

CEP CORPORATE
EQUITY
PARTNERS AG



CEP CORPORATE
EQUITY
PARTNERS AG

Corporate Equity Partners AG
Geschäftsbericht 2008

Adressen

Corporate Equity Partners AG

Sitz der Gesellschaft:

Obmoos 4
CH-6301 Zug
Schweiz

Tochtergesellschaften

The Fantastic IP GmbH

Obmoos 4
CH-6301 Zug
Schweiz

The Fantastic TM GmbH

Obmoos 4
CH-6301 Zug
Schweiz

Mallebrann GmbH (ab 28.10.2008 Corporate Equity Direct GmbH genannt)

Obmoos 4
CH-6301 Zug
Schweiz

The Fantastic (USA) Inc.
c/o CFO Advisory Services
1302 Colins Boulevard
Richardson, Texas 75081
USA

Rechtliche Hinweise

Hinweis zu zukunftsgerichteten Aussagen

Der vorliegende Jahresabschluss gibt die Situation des Corporate Equity Partners-Konzerns am 31. Dezember 2008 wieder. Wo dies möglich war, wird zudem über aktuelle Entwicklungen berichtet. Im Geschäftsbericht sind jedoch außerdem zukunftsgerichtete Aussagen enthalten, die sich auf künftige Ereignisse oder künftige finanzielle Entwicklungen beziehen. Solche zukunftsgerichteten Aussagen sind durch Begriffe wie z. B. "wird", "erwartet", "könnte", "schätzt", "plant", "beabsichtigt", "ist der Auffassung", "prognostiziert" oder ähnliche Termini gekennzeichnet. Zukunftsgerichtete Aussagen beinhalten Unsicherheiten, bekannte und unbekannt Risiken und/oder andere Faktoren, die einzeln oder in ihrem Zusammenwirken dazu führen können, dass die tatsächliche finanzielle Lage und/oder die tatsächlichen Ergebnisse, Leistungen oder ähnliches der Corporate Equity Partners AG davon abweichen, was in den zukunftsgerichteten Aussagen direkt oder implizit erwartet wurde. Die möglichen Abweichungen können dabei auch einen erheblichen Umfang annehmen.

Faktoren, die Einfluss auf die tatsächliche Entwicklung der Gesellschaft nehmen sind z. B. die Marktentwicklung, die allgemeine konjunkturelle Entwicklung in den Ländern und Branchen, in denen die Gesellschaft tätig ist, der Wettbewerb, die Gewinnung/der Verlust qualifizierter Mitarbeiter, Schwankungen der Währungskurse, Änderungen in der Gesetzgebung bzw. dem regulatorischen Umfeld, einschließlich des Steuerrechts aber auch Terroranschläge, höhere Gewalt, Kriegshandlungen, Seuchen, innere Unruhen etc. *

Die Gesellschaft warnt Investoren ausdrücklich davor, sich in hohem Maße auf zukunftsgerichtete Aussagen zu verlassen. Diese spiegeln lediglich die Meinung des Managements zum Zeitpunkt der Verfassung dieses Geschäftsberichtes wieder. Corporate Equity Partners AG übernimmt keinerlei Verpflichtung dahingehend, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren oder nachzuhalten.

* Diese Aufzählung ist lediglich beispielhaft und keineswegs vollständig.

Der Konzern im Überblick (nach IFRS)

	01. Jan – 31. Dez. 2008	01. Jan – 31. Dez. 2007
	EUR	EUR
Umsatzerlöse	0	0
Bruttoergebnis vom Umsatz	0	0
Betriebsergebnis (EBIT)	-692.823	-646.666
Jahresergebnis	-568.548	-729.869

	EUR	EUR
Cash-Flow aus Geschäftstätigkeit	1.990.737	-22.184
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	-1.661	-6.506
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	0	0
Veränderung der liquiden Mittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.262.489	-50.109
Liquide Mittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende des Jahres	2.400.021	137.532

	per 31. Dez. 2008	per 31. Dez. 2007
	EUR	EUR
Langfristige Vermögenswerte	6.432	12.442
Kurzfristige Vermögenswerte	2.459.340	2.993.552
Kurzfristige Schulden	137.785	372.223
Langfristige Schulden	0	0
Eigenkapital	2.327.987	2.633.771
Eigenkapitalquote	94,4%	87,6%
Bilanzsumme	2.465.772	3.005.994

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Adressen	2
Rechtliche Hinweise	3
Der Konzern im Überblick (nach IFRS)	4
Bericht des Verwaltungsrats	6
Unternehmen	
Corporate Equity Partners AG	8
Konzernstruktur	8
Verwaltungsrat und Management	9
Mitarbeiter	9
Informationen zur Aktie	10
Investor Relations	11
Corporate Calendar	11
Aktionärsstruktur	12
Diskussion und Analyse der wirtschaftlichen Lage	13
Konzernabschluss	21
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	22
Konzernbilanz	24
Konzern Gewinn- und Verlustrechnung	26
Konzern Kapitalflussrechnung	27
Entwicklung des konsolidierten Eigenkapitals	28
Erläuterungen zum Konzernabschluss	29
Impressum	45

Bericht des Verwaltungsrats

Verehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
liebe Freunde des Unternehmens,

im Geschäftsjahr 2008 hat das Team der Corporate Equity Partners AG weitere Schritte in Richtung Umsetzung des neuen Geschäftsmodells gemacht. Die Gesellschaft verfolgt den Aufbau eines „Multi Strategy“ Private Equity-Hauses das nach Möglichkeit in Zukunft für jede Finanzierungsphase eines Unternehmens über eine hierauf spezialisierte Private Equity Management-Gesellschaft verfügen wird.

Dazu beabsichtigt die Corporate Equity Partners AG sich im ersten Schritt an existierenden, auf diese Segmente spezialisierten Private Equity Management Gesellschaften zu beteiligen, um im zweiten Schritt auf Basis von deren Kompetenzen und Leistungsbilanz - gemeinsam mit dem Management - das Geschäft durch Auflage neuer Fonds zu expandieren.

Als Ergebnis der Gespräche, die mit entsprechenden Private Equity-Häusern und -Teams im Geschäftsjahr 2008 geführt wurden, ergab sich die Integration eines Teams, das in einer Tochtergesellschaft der Corporate Equity Partners AG angesiedelt wurde und das sich auf Sonder- und Umbruchsituationen spezialisiert hat. Dies führte dazu, daß die betreffende Tochtergesellschaft (Mallebrann GmbH) in Corporate Equity Direct GmbH umbenannt wurde und nunmehr das Geschäftsmodell der Sonder- und Umbruchsituationen abdecken wird.

Die Reaktion aus weiteren Gesprächen stimmt uns darüber hinaus zuversichtlich, daß das Geschäftsmodell der Corporate Equity Partners AG auf Interesse stößt.

Es ist aber davon auszugehen, daß neben Kompetenz und ausreichenden finanziellen Mitteln insbesondere Zeit notwendig ist, um das Geschäftsmodell erfolgreich umzusetzen. Unsere Planung geht weiterhin davon aus, daß der Aufbau eines „Multi Strategy“ Private Equity-Hauses mit nachhaltiger Geschäftsentwicklung einen Zeitraum von mindestens weiteren 24 bis 48 Monaten in Anspruch nehmen wird.

Der Verwaltungsrat hat die Geschäftsleitung im Geschäftsjahr 2008 zeitnah überwacht und war in alle wesentlichen Entscheidungen eingebunden. Im Geschäftsjahr 2008 fanden vier ordentliche Verwaltungsratssitzungen statt. In dringenden Fällen wurden Beschlußfassungen auch im schriftlichen Verfahren durchgeführt. Die nach dem geltenden Organisationsreglement bestehenden Zustimmungsvorbehalte für bestimmte Geschäfte sind beachtet worden. Nachdem mit dem Austritt von Herrn Markus Gildner, der zugleich auch dem Verwaltungsrat der Gesellschaft angehörte, die Position des Chief Financial Officers vakant geworden war, berief der Verwaltungsrat Herrn Alexander Koppel mit Wirkung zum 01. August 2008 zum neuen Chief Financial Officer.

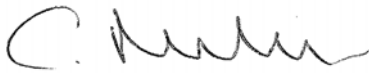
Herr Markus Gildner stand aufgrund einer beruflichen Neuausrichtung auch nicht mehr zur Wiederwahl als Verwaltungsratsmitglied der Corporate Equity Partners AG zur Verfügung. Die Generalversammlung vom 24. April 2008 wählte daher Herrn Paul A. Schröder zum neuen Verwaltungsratsmitglied. Herr Schröder legte sein Verwaltungsmandat jedoch am 26. Mai 2008 nieder. Der Verwaltungsrat besteht daher seit dem Ausscheiden von Herrn Schröder aus den Herren Cristián Mantzke und Rechtsanwalt Roger Meier.

Auf seiner Sitzung vom 25. März 2009 besprach der Verwaltungsrat eingehend den Jahresabschluß per 31. Dezember 2008 der Corporate Equity Partners AG sowie des Corporate Equity Partners-Konzerns. Der Jahresabschluß der Corporate Equity Partners AG und des Corporate Equity Partners-Konzerns wurden von der Deloitte AG, Zürich, Schweiz, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Verwaltungsrat schließt sich nach seinen eigenen Prüfungen dem Urteil des Wirtschaftsprüfers an und hat die Jahresabschlüsse der Corporate Equity Partners AG und des Corporate Equity Partners-Konzerns per 31. Dezember 2008 auf seiner Sitzung vom 25. März 2009 verabschiedet.

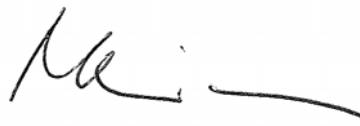
Im Zusammenhang mit der Zulassung der im Geschäftsjahr 2006 geschaffenen Aktien zum Handel im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse wurden Restatements der Jahresabschlüsse 2004, 2005 und 2006 erforderlich. Diese wurden durch die Generalversammlung der Gesellschaft am 24. April 2008 genehmigt. Auch der Abschluß des Geschäftsjahres 2007 wurde nochmals überarbeitet. Das Zulassungsverfahren hat sich deshalb leider verzögert.

Wir danken unseren Geschäftspartnern, Freunden und Aktionären für das dem Verwaltungsrat und der Gesellschaft entgegengebrachte Vertrauen. Wir werden auch in Zukunft alles daran setzen, Ihr Vertrauen zu rechtfertigen und die Aktie der Corporate Equity Partners AG zu einem erfolgreichen Investment zu machen.

Zug, im März 2009



Cristián Mantzke
Präsident des Verwaltungsrats



Roger Meier
Mitglied des Verwaltungsrats

Unternehmen

Corporate Equity Partners AG

Corporate Equity Partners AG ist heute eine Konzernmutter mit vier weiteren Tochtergesellschaften.

Konzernstruktur

Die Corporate Equity Partners Konzern zeigt zum Ende des Geschäftsjahres 2008 noch Relikte der alten Geschäftstätigkeit – nicht alle Tochtergesellschaften konnten bis Ende des Berichtszeitraums liquidiert oder abgestoßen werden.

Corporate Equity Partners AG, CH-Zug

Muttergesellschaft

Fantastic IP GmbH, CH-Zug

Selbstständige inaktive Schweizer Tochtergesellschaft

The Fantastic TM GmbH, CH-Zug

Selbstständige inaktive Schweizer Tochtergesellschaft

Corporate Equity Direct, (vormals Mallebrann GmbH), CH-Zug

Selbstständige inaktive Schweizer Tochtergesellschaft

The Fantastic (USA) Inc., USA

Selbstständige Auslandsniederlassung der ehemaligen The Fantastic Corporation AG, welche sich in Liquidation befindet.

Verwaltungsrat und Geschäftsleitung per 31.12.2008

Cristián Mantzke

Präsident des Verwaltungsrats und CEO

Mitgliedschaft in Unternehmens- und Aufsichtsgremien:

The Fantastic IP GmbH, CH-Zug	Geschäftsführer
The Fantastic TM GmbH, CH-Zug	Geschäftsführer
Corporate Equity Direct GmbH, CH-Zug	Geschäftsführer
Global Venture Partners GmbH, CH-Zug	Geschäftsführer
CMB Real Estate GmbH, D-Frankfurt	Geschäftsführer

Roger Meier

Mitglied des Verwaltungsrats

Mitgliedschaft in Unternehmens- und Aufsichtsgremien:

Adastra AG, CH-Freienbach,	Mitglied des Verwaltungsrats
ETWeb Software AG, CH-Solothurn	Mitglied des Verwaltungsrats
ExecuTRACK Software AG, CH-Solothurn	Mitglied des Verwaltungsrats

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtszeitraum 2008 durchschnittlich 2 Mitarbeiter.

Informationen zur Aktie

Die Corporate Equity Partners AG ist eine in der Schweiz im Kanton Zug registrierte Aktiengesellschaft nach Schweizer Recht, deren Titel im Geregelten Markt mit Notierung im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet sind. Das Unternehmen unterliegt damit den Vorschriften des Schweizer Obligationenrechts, des Deutschen Wertpapierhandelsgesetzes und des Deutschen Börsengesetzes.

WKN	A0MP58
ISIN	CH0030594847
Kürzel	CED
Handelsplätze	Frankfurt, Xetra
Zulassungssegment	Prime Standard / Geregelter Markt
Designated Sponsor	Equinet AG, Frankfurt

Ausstehende Aktien der Corporate Equity Partners AG

WKN	ISIN	Notierung	Anzahl
A0MP58	CH0030594847	Prime Standard	12'794'621
A0MQNY	CH0030594862	Nicht zugelassen	688'843'807
Gesamt:			701'638'428

Investor Relations

Zur Verbesserung der Kommunikation mit den Aktionären, Kapitalmarktteilnehmern und Analysten stand die Gesellschaft bereits 2008 per Telefon, Fax und email zur Verfügung. Anfragen wurden sofort oder mit definierten Service-Levels beantwortet.

Neben der telefonischen Kontaktmöglichkeit steht selbstverständlich die Internet-Seite (<http://www.corporate-equity.com>) der Corporate Equity Partners AG zum Abruf der neuesten Informationen zur Verfügung.

Auch 2009 planen wir an einer noch besseren und transparenteren Kommunikation zu unseren Aktionären und Kapitalmarktteilnehmern zu arbeiten. Die Investor Relations-Arbeit kann sich neben deutschen und schweizerischen Aktionären verstärkt auch an englischsprachige Investoren richten.

Für Aktionärsanfragen:

Telefon: +41 (44) 350 2280 Telefax: +41 (44) 350 2282

E-Mail: info@corporate-equity.com

Corporate Equity Partners Kalender

Hauptversammlung 2009	30. April 2009
Halbjahresbericht 2009	Ende August 2009
Geschäftsbericht 2008	Ende März 2009

Aktionärsstruktur

Wesentliche Einzelaktionäre, welche der Gesellschaft am Stichtag zum 31.12.2007 bekannt waren und die Schwelle von 3% auf das Aktienkapital überschritten haben. Der Free Flow beträgt 38.04% zum Stichtag 31.12.2007.

Global Derivative Trading GmbH	43.51%
Alliance Growth Foundation LTD.	9.97%
Cristián Mantzke	8.48%

Diskussion und Analyse der wirtschaftlichen Lage durch die Geschäftsleitung

Überblick

Die Corporate Equity Partners AG ist eine in der Schweiz registrierte Gesellschaft, die im Regulierten Markt/Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse notiert ist. Die Gesellschaft unterhielt zum 31. Dezember 2008 drei direkte Tochtergesellschaften in der Schweiz mit einem Beteiligungsanteil von jeweils 100%. Eine weitere 100%ige Tochtergesellschaft (The Fantastic Corporation (USA) Inc.), die derzeit jedoch liquidiert wird, befindet sich in den USA. Die Verwaltung des Konzerns ist in Zug (Schweiz) ansässig. Zudem unterhält die Gesellschaft ein Repräsentationsbüro in Zürich (Schweiz). Das operative Geschäft des Konzerns, wird seit August 2006 durch die Muttergesellschaft Corporate Equity Partners AG wahrgenommen. Die Tochtergesellschaften Corporate Equity Direct GmbH (vormals Mallebrann GmbH), The Fantastic IP GmbH, The Fantastic TM GmbH waren im Geschäftsjahr 2008 nicht aktiv. Im Zusammenhang mit der The Fantastic TM GmbH laufen Verhandlungen mit einer amerikanischen Gesellschaft über den Verkauf des Unternehmens.

Nach der Niederlegung der operativen Aktivitäten im Bereich Spezialsoftware im Jahr 2003 und der erfolgreichen Sanierung im Berichtsjahr 2006 plant der Konzern, sich auf Dienstleistungen, vorwiegend im Bereich Private Equity, zu konzentrieren. Die früheren Geschäftsaktivitäten im Bereich Spezialsoftware haben auf die Rechnungslegung des Konzerns in 2008 keinen Einfluss mehr.

Die geplante Private Equity-bezogene Geschäftstätigkeit befindet sich nach wie vor im Aufbau; der Corporate Equity Partners-Konzern erzielte in den Geschäftsjahren 2007 und 2008 keinerlei Umsatzerlöse, während gleichzeitig durch den Aufbau der geplanten künftigen Geschäftstätigkeiten im Bereich Private Equity erhebliche Kosten entstanden und immer noch entstehen.

Strategischer Schwerpunkt der geplanten Geschäftstätigkeit des Corporate Equity Partners-Konzerns ist der Aufbau eines unabhängigen „Multi-Strategy“ Private Equity-Hauses, das nach Möglichkeit in Zukunft für jede Finanzierungsphase eines Unternehmens (Entwicklungsfinanzierung, Gründungsfinanzierung, Wachstumsfinanzierung usw.) jeweils über eine hierauf spezialisierte Private Equity Management-Gesellschaft verfügen wird. Dabei sollen sowohl entsprechende Private Equity Management-Gesellschaften erworben werden, als auch neue Private Equity-Fonds und/oder andere Investmentvehikel oder –produkte innerhalb dieser erworbenen Gesellschaften oder anderer Gesellschaften des Corporate Equity Partner-Konzerns initiiert und am Kapitalmarkt platziert werden. Bei der Akquisition von Private Equity Management-Gesellschaften plant der Private Equity Partners-Konzern den überwiegenden (aber nicht ausschließlichen) Erwerb von Mehrheitsbeteiligungen. Innerhalb der künftig zu erwerben geplanten Private Equity Management-Gesellschaften ist in einem nächsten Schritt die Nutzung von Synergieeffekten geplant. Zudem verspricht sich das Management durch den „Multi-Strategy“-Ansatz eine höhere Risikodiversifikation als dies bei „klassischen“ Private Equity-Häusern der Fall ist.

Der Konzern beschäftigte im Berichtszeitraum durchschnittlich zwei Mitarbeiter. Darüber hinaus nimmt der Präsident des Verwaltungsrates zugleich auch die Position des Chief Executive Officers wahr und ist Geschäftsführer der drei Tochtergesellschaften der Corporate Equity Partners AG in der Schweiz. Im Juni wurde mit Herrn Alexander Koppel ein neuer Mitarbeiter eingestellt, der im August 2008 die Funktion des Chief Financial Officers übernahm.

Veränderungen im Beteiligungskreis

Im Berichtsjahr wurden die The Fantastic Corporation (UK) Ltd. sowie die The Fantastic (UK) Holdings Ltd. liquidiert. Beide Gesellschaften waren jedoch schon seit dem Jahre 2004 nicht mehr im Konsolidierungskreis des Corporate Equity Partners-Konzerns enthalten.

Am 16. Dezember 2008 räumte der Verwaltungsrat der Corporate Equity Partners AG einem Berater eine bis zum 30. Oktober 2009 befristete Option zum Erwerb von 24% der Stammanteile der Corporate Equity Direct GmbH ein.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis des Corporate Equity Partners-Konzerns umfasste im Geschäftsjahr 2008 die Corporate Equity Partners AG, die Corporate Equity Direct GmbH (vormals Mallebrann GmbH), die The Fantastic TM GmbH und die The Fantastic IP GmbH.

Rechnungslegungsvorschriften

Der Konzernabschluss der Corporate Equity Partners AG wird seit dem 1. Januar 2004 nach International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Sowohl die Corporate Equity Partners AG als auch ihre konsolidierten Tochtergesellschaften haben ihren Sitz in der Schweiz und befolgen für die Erstellung ihrer Jahresabschlüsse die dort geltenden Rechnungslegungsvorschriften.

Die Einzelabschlüsse der konsolidierten Gesellschaften werden bei Erstellung des Konzernabschlusses an die Regelungen nach IFRS angepaßt. Der konsolidierte Abschluss wurde auftragsgemäß durch die Deloitte AG, Zürich (Schweiz) geprüft.

Berichtsjahr

Das Berichtsjahr der Gesellschaft umfaßt den Zeitraum vom 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008.

Umsatzerlöse, Zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachte Aufwendungen, Bruttoergebnis vom Umsatz

Der Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2008 ebenso wie im Vorjahr keine Umsätze. Da für beide Jahre auch keine zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Aufwendungen anfielen, lag das Bruttoergebnis vom Umsatz jeweils ebenfalls bei null.

Betriebsaufwand und Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)

Der Betriebsaufwand stieg im Geschäftsjahr 2008 um EUR 42.382 bzw. 6,6% an und erreichte EUR 684.820 nach EUR 642.438 im Geschäftsjahr 2007. Da das Bruttoergebnis vom Umsatz in den Geschäftsjahren 2008 und 2007 bei EUR 0 lag, ist der Betriebsaufwand zugleich auch identisch mit dem Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA). Dieses lag bei EUR -684.820 (2007: EUR -642.438).

Gestiegen sind innerhalb des Betriebsaufwandes der Personalaufwand, der um EUR 19.397 bzw. 7,4% über demjenigen des Vorjahres lag und EUR 282.688 erreichte (Geschäftsjahr 2007: EUR 263.291), sowie die Aufwendungen für Verwaltung und allgemeine Kosten, die um EUR 27.504 bzw. 6,1% zunahmen. Die Aufwendungen für Verwaltung und allgemeine Kosten lagen im Geschäftsjahr 2008 bei EUR 478.427 (Vorjahr: 450.923). Die allgemeinen Verwaltungskosten wurden im Wesentlichen für den Start der Neuausrichtung auf das Private Equity Geschäft sowie für die Vorbereitungen für das Gesuch um Zulassung der in 2006 ausgegebenen Aktien zum Regulierten Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse mit gleichzeitiger Zulassung zum Teilbereich des Regulierten Marktes mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse aufgewendet. Wesentliche Kostenpositionen, die in den allgemeinen Verwaltungskosten erfaßt werden, sind Gemein-, Finanzierungs-, EDV-, Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen fielen im Geschäftsjahr 2008 nicht mehr an, nachdem diese im Geschäftsjahr 2007 noch bei EUR 16.515 lagen. Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen im Geschäftsjahr 2008 bei EUR 76.295 und damit um EUR 11.996 bzw. 13,6% unter denen des Geschäftsjahres 2007 (EUR 88.291). Im Jahr 2008 beinhalteten die sonstigen betrieblichen Erträge wieder eingebrachte Vorsteuerguthaben und eine Rückvergütung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht. Zudem sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen eine Forderung gegenüber dem Verwaltungsratspräsidenten sowie einem ehemaligen Verwaltungsratsmitglied des Unternehmens enthalten.

Abschreibungen

Die Abschreibungen lagen im Geschäftsjahr 2008 bei EUR 8.003, was einen Anstieg um EUR 3.775 bzw. 89,3% gegenüber dem Vorjahr darstellt (Geschäftsjahr 2007: EUR 4.228).

Betriebsergebnis

Das Betriebsergebnis wird im Berichtsjahr mit EUR -692.823 ausgewiesen und hat sich um EUR 46.157 bzw. 7,1% gegenüber dem Geschäftsjahr 2007 (EUR -646.666) verschlechtert.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis des Corporate Equity Partners-Konzerns konnte im Geschäftsjahr 2008 deutlich um EUR 207.096 gegenüber dem Vorjahr verbessert werden. Nachdem im Geschäftsjahr 2007 noch ein negatives Finanzergebnis in Höhe von EUR 82.821 angefallen war, war es im Berichtsjahr mit EUR 124.275 positiv. Zwar gingen die Finanzerträge um EUR 46.672 bzw. 46,7% von (2007) EUR 99.837 auf EUR 53.165 zurück, gleichzeitig konnten aber im Geschäftsjahr 2008 Netto-Kursgewinne in Höhe von EUR 77.105 verzeichnet werden, nachdem im Vorjahr noch Netto-Kursverluste in Höhe von EUR 176.535 hingenommen werden mußten. Die Finanzaufwendungen lagen im Geschäftsjahr 2008 bei EUR 5.995 und damit geringfügig um EUR 128 bzw. 2,1% unter denjenigen des Geschäftsjahres 2007 (EUR 6.123).

Ergebnis vor Steuern und Jahresfehlbetrag

Das Ergebnis vor Steuern lag im Geschäftsjahr 2008 bei EUR –568.548 und hat sich insbesondere aufgrund des deutlich verbesserten Finanzergebnisses um EUR 160.939 bzw. 22,1% gegenüber demjenigen des Vorjahres (EUR –729.487) verbessert. Im Geschäftsjahr 2008 fielen für den Corporate Equity Partners-Konzern keine Steuern an. Der Jahresfehlbetrag erreichte damit EUR 568.548. Im Geschäftsjahr 2007 waren dagegen noch Steuern in Höhe von EUR 382 zu verbuchen, sodaß der Jahresfehlbetrag bei EUR 729.869 lag.

Liquidität und finanzielle Mittel, Cash-Flow

Der Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit war im Berichtsjahr mit EUR 1.990.737 positiv (Geschäftsjahr 2007: negativer Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von EUR 22.184). Maßgeblich beeinflußt hat den Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit im Berichtsjahr die Abnahme der kurzfristigen Finanzanlagen, die mit EUR 2.824.467 (Vorjahr: EUR 819.169) zum positiven operativen Cash-Flow beitrug, zugleich aber mit einem vollständigen Rückgang der Festgeldanlagen und Anleihen, die zum Zweck der kurzfristigen Geldanlage gehalten wurden, verbunden war. Einen weiteren Beitrag zum positiven operativen Cash-Flow leisteten die Abschreibungen mit EUR 8.003 (Vorjahr: EUR 4.228). Keine Rolle im Rahmen der Cash-Flow-Veränderungen spielten dagegen die Finanzerträge (EUR –53.165; Vorjahr: EUR -99.837), die durch die Gegenbuchung der erhaltenen Zinsen (EUR 53.165; Vorjahr: EUR 99.837) neutralisiert wurden, sowie die Finanzaufwendungen (EUR 5.995; Vorjahr: EUR 6.123), die durch die Gegenbuchung der bezahlten Zinsen (EUR –5.995, Vorjahr: EUR -6.123) ausgeglichen wurden. Belastend wirkte auf den Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit dagegen der Jahresverlust vor Steuern (EUR 568.548; Jahresverlust vor Steuern 2007: EUR 729.487), die Zunahme der kurzfristigen Forderungen (EUR 25.136; Vorjahr: EUR 9.504) und die Abnahme der kurzfristigen Verbindlichkeiten (EUR 248.049; Vorjahr: Zunahme der kurzfristigen Verbindlichkeiten um EUR 215.893 und damit Cash-Flow erhöhend).

Der Cash-Flow aus Investitionstätigkeit betrug 2008 EUR -1.661 (Geschäftsjahr 2007: EUR –6.506) und entfiel in voller Höhe auf Investitionen in mobile Sachanlagen. Der Mittelabfluß aus Investitionstätigkeit des Geschäftsjahres 2007 entfiel dagegen mit EUR 3.235 auf Investitionen in mobile Sachanlagen und mit EUR 3.271 auf das Mieterkautionskonto

Der Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit lag sowohl im Geschäftsjahr 2008 wie im Geschäftsjahr 2007 bei EUR 0.

Im Geschäftsjahr 2008 waren zudem positive Umrechnungsdifferenzen in Höhe von EUR 273.413 zu verbuchen, nachdem diese im Vorjahr noch mit EUR 21.419 negativ waren.

Die liquiden Mittel des Corporate Equity Partners-Konzerns erhöhten sich zum 31. Dezember 2008 um EUR 2.262.489 (Geschäftsjahr 2007: Abnahme der liquiden Mittel um EUR 50.109). Die liquiden Mittel des Corporate Equity Partners-Konzerns beliefen sich zum 31. Dezember 2008 auf EUR 2.400.021 (31. Dezember 2007: EUR 137.532). Die starke Zunahme der liquiden Mittel ist vor allem auf die Abnahme der kurzfristigen Finanzanlagen zurückzuführen, die sich zwar positiv auf den Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit auswirkte, die aber zugleich auch mit einem Rückgang der Festgeldanlagen und Anleihen, die zum Zweck der kurzfristigen Geldanlage gehalten wurden, verbunden ist.

Vermögenswerte, Bilanzsumme

Auf die kurzfristigen Vermögenswerte entfiel zum Bilanzstichtag 2008 mit EUR 2.459.340 rd. 99,7% des gesamten Vermögens des Corporate Equity Partners-Konzerns (31. Dezember 2007: EUR 2.993.552 bzw. 99,6% des Vermögens). Die mit Abstand größte Position innerhalb der kurzfristigen Vermögenswerte waren 2008 mit EUR 2.400.021 die liquiden Mittel, die zum Ende des Geschäftsjahres 2007 noch bei EUR 137.532 lagen. Der starke Anstieg der liquiden Mittel um EUR 2.262.489 bzw. 1.645,1% ist auf die Auflösung der kurzfristigen Finanzanlagen im Geschäftsjahr 2008 zurückzuführen. Diese lagen daher am 31. Dezember 2008 bei EUR 0, nachdem sie zum Ende des Geschäftsjahres 2007 noch bei EUR 2.824.467 lagen. Von untergeordneter Bedeutung innerhalb der kurzfristigen Vermögenswerte waren die übrigen Forderungen gegenüber Nahestehenden mit EUR 33.598 (31. Dezember 2007: EUR 0), die übrigen Forderungen gegenüber Dritten mit EUR 18.352 (31. Dezember 2007: EUR 9.473) sowie die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten mit EUR 7.369 (31. Dezember 2007: EUR 22.080).

Die langfristigen Vermögenswerte lagen zum Ende des Berichtsjahres bei EUR 6.432 bzw. 0,3% des gesamten Vermögens des Corporate Equity Partners-Konzerns (31. Dezember 2007: EUR 12.442 bzw. 0,4% des Vermögens). Die langfristigen Vermögenswerte setzten sich zusammen aus Mieterkautionen (EUR 3.676; 31. Dezember 2007: EUR 3.271), EDV-Anlagen (EUR 2.486; 31. Dezember 2007: EUR 2.846), übrigen Sachanlagen (EUR 1; 31. Dezember 2007: EUR 1) und Rechten und Lizenzen (EUR 269; 31. Dezember 2007: EUR 242). Die übrigen immateriellen Sachanlagen wurden zum Ende des Berichtsjahres mit EUR 0 ausgewiesen, nachdem sie zum 31. Dezember 2007 noch bei EUR 6.082 lagen.

Die Bilanzsumme reduzierte sich gegenüber dem Vorjahresbilanzstichtag um EUR 540.222 bzw. 18,0% auf EUR 2.465.772 (Bilanzsumme zum 31. Dezember 2007: EUR 3.005.994).

Eigenkapital, Verbindlichkeiten

Die kurzfristigen Schulden erreichten per 31. Dezember 2008 EUR 137.785 nach EUR 372.223 zum Vorjahresbilanzstichtag, was einen Rückgang um EUR 234.438 bzw. 63,0% bedeutet. Zum 31. Dezember 2008 machten die kurzfristigen Schulden 5,6% der Bilanzsumme des Corporate Equity Partners-Konzerns aus, nach 12,4% zum 31. Dezember 2007. Die größte Position innerhalb der kurzfristigen Schulden bildeten zum Bilanzstichtag die passiven Rechnungsabgrenzungsposten mit EUR 61.692, die sich gegenüber dem Vorjahr (EUR 61.023) nur leicht um EUR 669 bzw. 1,1% erhöhten. Die zweitgrößte Position stellten mit EUR 48.961 die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen dar, die deutlich um EUR 202.965 bzw. 80,6% zurückgingen. Im Vorjahr waren die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit EUR 251.926 noch die größte Position innerhalb der kurzfristigen Schulden des Corporate Equity Partner-Konzerns. Von untergeordneter Bedeutung waren die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten mit EUR 4.692 (31. Dezember 2007: EUR 0) und die Steuerverbindlichkeiten mit EUR 3.627 (31. Dezember 2007: EUR 3.638).

Wie schon im Vorjahr wies die Bilanz des Corporate Equity Partners-Konzerns zum Jahresende keine langfristigen Schulden aus.

Das Eigenkapital erreichte zum Bilanzstichtag 2008 EUR 2.327.987 (31. Dezember 2007: EUR 2.633.771) und ging damit um EUR 305.784 bzw. 11,6% zurück. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich jedoch aufgrund der geringeren Bilanzsumme und den rückläufigen kurzfristigen Schulden von (2007) 87,6% auf 94,4%. Das Aktienkapital lag wie auch schon zum Vorjahresbilanzstichtag unverändert bei EUR 4.452.639. Die Währungsdifferenzen wirken sich wie auch schon im Vorjahr positiv auf das Eigenkapital des Konzerns aus und lagen bei EUR 544.951. Nach EUR 282.187 zum 31. Dezember 2007 bedeutet dies eine Zunahme um EUR 262.764 bzw. 93,1%. Eigenkapitalreduzierend wirke der Periodenverlust in Höhe von EUR 568.548 der sich gegenüber dem Vorjahr (Periodenverlust 2007: EUR 729.869) jedoch um 161.321 bzw. 22,1% verringerte. Zudem wies die Konzernbilanz einen Verlustvortrag in Höhe von EUR 2.101.055 aus, der sich aus dem Verlustvortrag per 31. Dezember 2007 (EUR 1.371.186) sowie dem Periodenverlust des Geschäftsjahres 2007 (EUR 729.869) errechnet.

Entwicklungen nach dem Ende des Geschäftsjahres

Die 100%ige Tochtergesellschaft Mallebrann GmbH wurde durch die Statutenänderung vom 28.10.2008 und dem Eintrag ins Handelsregister am 19. Januar 2009 in Corporate Equity Direct GmbH umbenannt.

Derzeitige Lage des Corporate Equity Partners-Konzerns

Der Konzern entwickelt sich entsprechend den Erwartungen des Managements. Der Aufbau der erforderlichen Strukturen konnte erfolgreich eingeleitet werden. Die Konzeptverfeinerung für den Aufbau eines Private Equity-Hauses macht Fortschritte. Die Gesellschaft hat im Jahr 2008 mit mehreren Private Equity-Gesellschaften und Beteiligungsfirmen über eine Übernahme oder Beteiligung verhandelt und eine Einigung mit einem Team Ende 2008 erzielt. Dieses Team baut die internen Kapazitäten für Value Recovery-Investments in der Corporate Equity Direct GmbH (vormals Mallebrann GmbH) auf.

Das Management geht zum jetzigen Zeitpunkt davon aus, dass die Erfüllung der Unternehmensziele innerhalb der nächsten 24 bis 48 Monate möglich sein sollte.

Darüber hinaus wird die Corporate Equity Partners AG die Öffentlichkeits- und die Investor Relations-Arbeit linear zur Geschäftsentwicklung intensivieren, um eine positive Wahrnehmung im Markt für Unternehmenskäufe bzw. -verkäufe sowie für die Aktie der Gesellschaft zu schaffen.

Risiken

Das Risikoprofil des Corporate Equity Partners-Konzerns hat sich im Geschäftsjahr 2008 nicht verändert; der Aufbau des Private Equity-Geschäfts ist nach wie vor mit erheblichen Risiken verbunden. So ist zum Beispiel nicht sichergestellt, ob die geplante Akquisition und Integration von neuen wie auch etablierten Private Equity-Gruppen (worunter die Corporate Equity Partners AG unter anderem Private Equity Management-Gesellschaften, Teams oder spezialisierte Einzelpersonen versteht) überhaupt gelingt. Zudem ist ungewiss, ob die mit solchen Akquisitionen verbundenen Ertragserwartungen zum geplanten Zeitpunkt und in erwarteter Höhe eintreten und ob diese Erträge ausreichen, um die Kosten des Corporate Equity Partners-Konzerns vollständig zu decken. Darüber hinaus kann nicht sichergestellt werden, dass es gelingt neue Private Equity-Fonds und/oder andere Investmentvehikel oder –Produkte erfolgreich zu initiieren und am Kapitalmarkt zu platzieren, d.h., die dafür erforderlichen Investorengelder einzuwerben, um mit den damit verbundenen Verwaltungsgebühren und Erfolgsbeteiligungen Erträge für den Corporate Equity Partners-Konzern zu generieren.

Die strategische Ausrichtung des Corporate Equity Partners-Konzerns auf das Private Equity-Geschäft macht die Gruppe darüber hinaus auch in erhöhtem Maße von der Entwicklung an den (internationalen) Finanzmärkten abhängig. Dies insbesondere, wenn es darum geht, Investorengelder zur Finanzierung des Corporate Equity Partners-Konzerns selbst oder von Private Equity-Fonds und/oder anderen Investmentvehikeln oder –produkten einzuwerben. Es wird insbesondere darauf hingewiesen, dass die derzeitige internationale Finanzkrise die Einwerbung von Investorengeldern außerordentlich erschwert, möglicherweise sogar zumindest teilweise unmöglich macht.

Zudem besteht für den Konzern durch den geplanten Erwerb etablierter Private Equity-Häuser grundsätzlich das Akquisitionsrisiko. Allgemein unterliegen Unternehmenskäufe hohen Risiken, die trotz einer sorgfältigen Überprüfung der Kaufobjekte durch eine Due Diligence-Prüfung nicht vollständig ausgeschlossen werden können. Solche Risiken können z.B. aus früheren Geschäften dieser Gesellschaften resultieren und nicht planbare (finanzielle) Verpflichtungen mit sich bringen. Es kann daher nicht sichergestellt werden, daß die für Unternehmen gezahlten Preise ihrem tatsächlichen Wert entsprechen und daß keine (späteren) Abschreibungen auf diese Investments erforderlich werden. Verluste aus der Bewertung von Beteiligungen können darüber hinaus auch durch Veränderungen in den anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften verursacht werden. Die mit Unternehmensakquisitionen und der Bewertung von Beteiligungen verbundenen Risiken bestehen zugleich auch für das Private Equity-Geschäft an sich.

Zusätzlich kann der Corporate Equity Partners-Konzern opportunistisch Gelegenheiten am Kapitalmarkt wahrnehmen, um die Gesellschaftsmittel gewinnbringend einzusetzen und kurzfristige Erträge für den Corporate Equity Partners-Konzern zu erzielen. Daraus erwachsen nicht unerhebliche Risiken die bis zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals und in bestimmten Fällen zu erheblichen finanziellen Folgeverpflichtungen für die Gesellschaft führen können, was deren Fortbestand gefährden würde.

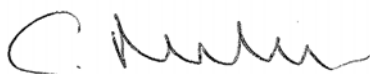
Zum 31. Dezember 2008 bestand das Vermögen des Corporate Equity Partners-Konzerns zu 97,3% aus liquiden Mitteln, die in Form von Einlagen bei Banken gehalten werden. Es muss daher darauf hingewiesen werden, dass diese (zumindest teilweise) bei einer weiteren Verschärfung der internationalen Finanz- und Bankenkrise in dem Fall verloren gehen können, wenn eine oder mehrere der Banken, bei denen diese Einlagen gehalten werden, insolvent werden und nicht durch staatliche oder sonstige Maßnahmenpakete gerettet werden (können).

In den Geschäftsjahren 2007 und 2008 erzielte der Corporate Equity Partners-Konzern keinerlei Umsatzerlöse, bei gleichzeitig entstehenden Kosten für den Aufbau der zukünftig geplanten Geschäftstätigkeit. Dies führte zu regelmäßigen Verlusten und dem Abfluss liquider Mittel. Es ist nicht sichergestellt, ob und wann der Corporate Equity Partners-Konzern Erträge erwirtschaften wird. Er kann daher auch in Zukunft vom Zustandekommen weiterer Finanzierungsmaßnahmen existentiell abhängig sein. Ob diese Finanzierungsmaßnahmen zustandekommen und falls ja, zu welchen Konditionen dies der Fall sein würde, ist derzeit noch nicht abzusehen. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass weitere Finanzierungsmaßnahmen nur zu (sehr) nachteiligen Bedingungen für die (Alt-)Aktionäre und/oder den Corporate Equity Partners-Konzern selbst stattfinden können. Darüber hinaus würde ein Scheitern weiterer Finanzierungsmaßnahmen die Gesellschaft existenziell gefährden.

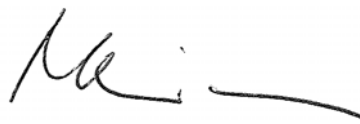
Die Risiken, denen die Gesellschaft ausgesetzt ist, worunter neben den genannten Risiken noch weitere, derzeit möglicherweise noch nicht bekannte Risiken zählen, können dazu führen, dass es in Zukunft zu erheblichen Verlusten kommt, die sowohl den Aktienkurs der Gesellschaft negativ beeinflussen als auch die weiteren Möglichkeiten zur Finanzierung des Corporate Equity Partners-Konzerns nachhaltig einschränken können.

Darüber hinaus geht jedes auf die Zukunft gerichtete Handeln von bestimmten Erwartungen aus, die die künftigen Rahmenbedingungen und das Umfeld betreffen. Es besteht jedoch keine Gewähr, dass diese Erwartungen auch tatsächlich eintreten. Dieses Risiko kann zu gravierenden Fehlentscheidungen des Managements führen. Im Zusammenhang mit den Risiken der zukünftigen Entwicklung wird ausdrücklich auf den „Hinweis zu zukunftsgerichteten Aussagen“ am Anfang dieses Geschäftsberichtes hingewiesen.

Zug, im März 2009
Corporate Equity Partners AG



Cristián Mantzke
Präsident des Verwaltungsrats



Roger Meier
Mitglied des Verwaltungsrats

Konzernabschluss der Corporate Equity Partners AG
und Tochtergesellschaften



CEP CORPORATE
EQUITY
PARTNERS AG

zum 31. Dezember 2008

inkl. Vergleichsperiode
einschließlich Bericht der Revisionsstelle

Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der
CORPORATE EQUITY PARTNERS AG, ZUG

Als Revisionsstelle haben wir den beiliegenden Konzernabschluss der Corporate Equity Partners AG, bestehend aus Konzernbilanz, Konzern Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern Kapitalflussrechnung, Entwicklung des konsolidierten Eigenkapitals und Erläuterungen zum Konzernabschluss für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Vorjahreszahlen wurden von einer anderen Revisionsstelle geprüft. In ihrem Bericht vom 28. März 2008 hat diese ein uneingeschränktes Prüfungsurteil abgegeben.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung eines Konzernabschlusses, der frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstößen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemäßer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über den Konzernabschluss abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing (ISA) vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die im Konzernabschluss enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben im Konzernabschluss als Folge von Verstößen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt der Konzernabschluss für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäß Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung des Konzernabschlusses existiert.

Wir empfehlen, den vorliegenden Konzernabschluss zu genehmigen.

Deloitte AG



Martin Welser
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Thomas Stähli
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 25. März 2008
MWE/TST/rca

Konzernbilanz

AKTIVA

		31.12.2008	31.12.2007
	Referenz zum Anhang	EUR	EUR
<i>Kurzfristige Vermögenswerte (Umlaufvermögen)</i>			
Liquide Mittel	3	2.400.021	137.532
Kurzfristige Finanzanlagen	4	0	2.824.467
Übrige Forderungen Nahestehende	10	33.598	0
Übrige Forderungen Dritte		18.352	9.473
Aktive Rechnungsabgrenzung		7.369	22.080
<i>Total kurzfristige Vermögenswerte</i>		2.459.340	2.993.552
<i>Langfristige Vermögenswerte (Anlagevermögen)</i>			
SACHANLAGEN			
Mietkaufionskonto		3.676	3.271
EDV-Anlagen		2.486	2.846
Übrige Sachanlagen		1	1
IMMATERIELLE SACHANLAGEN			
Rechte und Lizenzen		269	242
Übrige immaterielle Sachanlagen		0	6.082
<i>Total langfristige Vermögenswerte</i>		6.432	12.442
TOTAL AKTIVA		2.465.772	3.005.994

PASSIVA

		31.12.2008	31.12.2007
	Referenz zum Anhang	EUR	EUR
<i>Kurzfristige Schulden</i>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		48.961	251.926
Übrige Verbindlichkeiten		18.813	55.636
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		4.692	0
Steuerverbindlichkeiten		3.627	3.638
Passive Rechnungsabgrenzung		61.692	61.023
<i>Total kurzfristige Schulden</i>		137.785	372.223
<i>Langfristige Schulden</i>			
Übrige Rückstellungen	5	0	0
<i>Total langfristige Schulden</i>		0	0
<i>Eigenkapital</i>			
Aktienkapital	11	4.452.639	4.452.639
Währungsdifferenzen		544.951	282.187
BILANZVERLUST			
- Verlustvortrag		-2.101.055	-1.371.186
- Jahresverlust		-568.548	-729.869
<i>Total Eigenkapital</i>		2.327.987	2.633.771
TOTAL PASSIVA		2.465.772	3.005.994

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

		1. Jan - 31.Dez 2008	1.Jan – 31.Dez 2007
	Referenz zum Anhang	EUR	EUR
Umsatzerlöse		0	0
zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachte Aufwendungen		0	0
Bruttoergebnis vom Umsatz		0	0
Personalaufwand		-282.688	-263.291
Verwaltung und allgemeine Kosten		-478.427	-450.923
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7	0	-16.515
Sonstige betriebliche Erträge	8	76.295	88.291
Total Betriebsaufwand		-684.820	-642.438
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)		-684.820	-642.438
Abschreibungen		-8.003	-4.228
Betriebsergebnis (EBIT)		-692.823	-646.666
Finanzerträge		53.165	99.837
Finanzaufwendungen		-5.995	-6.123
Kursgewinne/-verluste (netto)		77.105	-176.535
Total Finanzergebnis		124.275	-82.821
Ergebnis vor Steuern		-568.548	-729.487
Steuern	9	0	-382
JAHRESFEHLBETRAG		-568.548	-729.869
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je 1'000 Aktien		¹⁾ -0.81	¹⁾ -1.04
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie		¹⁾ -0.0008	¹⁾ -0.0010

¹⁾ Anzahl Aktien (gewichteter Durchschnitt): 701.638.428

Konzern Kapitalflussrechnung

		1. Jan - 31.Dez 2008	1.Jan – 31.Dez 2007
	Referenz zum Anhang	EUR	EUR
<i>Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit:</i>			
Jahresverlust vor Steuern		-568.548	-729.487
<i>Überleitung von Jahresfehlbetrag zum Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit:</i>			
Abschreibungen		8.003	4.228
Finanzerträge		-53.165	-99.837
Finanzaufwendungen		5.995	6.123
Erfolgswirksame Auflösung von Rückstellungen	5	0	-66.017
Abnahme von Rückstellungen durch Zahlung	5	0	-256.466
Abnahme / Zunahme der kurzfristigen Forderungen		-25.136	-9.504
Abnahme / Zunahme der kurzfristigen Finanzanlagen		2.824.467	819.169
Abnahme / Zunahme der kurzfristigen Verbindlichkeiten		-248.049	215.893
Bezahlte Zinsen		-5.995	-6.123
Erhaltene Zinsen		53.165	99.837
<i>Mittelzufluss (-abfluss) aus laufender Geschäftstätigkeit</i>		1.990.737	-22.184
<i>Cash-Flow aus Investitionstätigkeit:</i>			
Investitionen in mobile Sachanlagen		-1.661	-3.235
Investitionen in immateriellen Anlagen		0	0
Mieterkaufionskonto		0	-3.271
<i>Mittelzufluss (-abfluss) aus Investitionstätigkeit</i>		-1.661	-6.506
<i>Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit:</i>			
Kapitalerhöhung		0	0
<i>Mittelzufluss (-abfluss) aus Finanzierungstätigkeit</i>		0	0
Umrechnungsdifferenzen		273.413	-21.419
Zunahme / Abnahme der liquiden Mittel		2.262.489	-50.109
Liquide Mittel zu Beginn des Geschäftsjahres		137.532	187.641
Liquide Mittel zum Ende des Geschäftsjahres		2.400.021	137.532

Entwicklung des konsolidierten Eigenkapitals

Alle Angaben in EUR

Eigenkapital	Aktienkapital	Währungs- differenzen	Verlust- vortrag	Total Eigenkapital
Stand per 01.01.2007	4.452.639	378.899	-1.371.186	3.460.352
Währungsdifferenzen		-96.712		-96.712
Periodenverlust			-729.869	-729.869
Stand per 31.12.2007	4.452.639	282.187	-2.101.055	2.633.771
Eigenkapital	Aktienkapital	Währungs- differenzen	Verlust- vortrag	Total Eigenkapital
Stand per 01.01.2008	4.452.639	282.187	-2.101.055	2.633.771
Währungsdifferenzen		262.764		262.764
Periodenverlust			-568.548	-568.548
Stand per 31.12.2008	4.452.639	544.951	-2.669.603	2.327.987

Erläuterungen zum Konzernabschluss

1. Geschäftstätigkeit

Die „Corporate Equity Partners AG“ („Gesellschaft“) ist eine Schweizerische Aktiengesellschaft mit Sitz in Zug, Obmoos 4.

Die wirtschaftliche Aktivität der Gesellschaft umfasst gemäß Handelsregistereintrag im Wesentlichen den Erwerb, das Halten und Verwalten von Beteiligungen an anderen Gesellschaften sowie die Entwicklung, die Vermarktung, den Vertrieb und den Support von Software-Lösungen für die Datenübertragung via Satellit, Rundfunk-Kabelnetz und andere Übertragungsarten sowie für damit zusammenhängende Applikationen im Bereich der Informationstechnologie.

Infolge der Neuausrichtung war die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2008 zwar operativ tätig, erzielte aber keine Umsätze aus ordentlicher Geschäftstätigkeit.

2. Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundlage für die Rechnungslegung

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Die Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden wurden gegenüber dem Konzernabschluss 2007 unverändert angewandt. Die Berichterstattung erfolgt im vorliegenden Bericht in EUR, da die Gesellschaft in ihrer zukünftigen Geschäftstätigkeit Erträge in EUR erzielen wird.

Die Gesellschaft hat alle neuen und geänderten IFRS Standards und Interpretationen („IFRICs“), welche für das Geschäftsjahr beginnend am 1. Januar 2008 in Kraft traten, umgesetzt. Diese Änderungen von IFRS (namentlich IFRIC 11, 12 und 14 sowie Änderungen in IAS 39, IFRS 7 und IFRIC 9) hatten keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Die zum Zeitpunkt der Erstellung der Jahresrechnung verabschiedeten, aber noch nicht in Kraft getretenen neuen Standards und Interpretationen (namentlich IFRS 8 Operative Segmente, IFRIC 13, 15, 16, 17 und 18 sowie Änderungen zu IAS 1, IAS 23, IAS 27, IAS 32, IFRS 1, IFRS 2 und IFRS 3) werden ebenfalls keinen oder keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben, außer dass sich die Darstellung der Währungsdifferenzen im Eigenkapital aufgrund von IAS 1 ändern wird.

Konsolidierungsbasis

Der Konzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalrechnung und Anhang, basiert auf den Jahresabschlüssen der gemäß Konsolidierungskreis einbezogenen Gesellschaften. Die den nationalen Vorschriften und Usancen folgenden Jahresrechnungen der einzelnen Gesellschaften werden in Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS) nach gruppeneinheitlichen Gliederungs- und Bewertungsgrundsätzen umgeformt und zum Konzernabschluss zusammengefasst.

Konsolidierungsgrundsätze

Im Konzernabschluss sind alle in- und ausländischen Gesellschaften enthalten, deren Anteile direkt oder indirekt zu mehr als 50% der Gesellschaft gehören oder auf die sie auf andere Weise Kontrolle ausübt.

Konsolidierungskreis

Der vorliegende Konzernabschluss umfasst die Gesellschaft und deren Töchter „The Fantastic IP GmbH“, „The Fantastic TM GmbH“ und „Corporate Equity Direct GmbH“ (ehemals: „Mallebrann GmbH“) (zusammen der „Konzern“).

Corporate Equity Partners AG	Schweiz	Holding
The Fantastic IP GmbH	Schweiz	100%
The Fantastic TM GmbH	Schweiz	100%
Corporate Equity Direct GmbH	Schweiz	100%

Die folgende Tochtergesellschaft in den USA ist nicht in diesem Konzernabschluss enthalten:

			Liquidation abgeschlossen
The Fantastic Corporation Inc.	USA	100%	Voraussichtlich 2009

Da die aktuellen liquiden Mittel der „The Fantastic Corporation (USA) Inc.“ im Vergleich zur restlichen Bilanzsumme des Konzerns nicht wesentlich sind und außer der Rückführung von liquiden Mitteln keine wesentlichen Transaktionen mehr erwartet werden und nicht mehr erwartet wird, dass weitere Forderungen seitens Dritter gegenüber dieser Tochtergesellschaft geltend gemacht werden, wird auf eine Konsolidierung verzichtet.

Die Liquidation zweier Tochtergesellschaften in UK (The Fantastic (UK) Holdings Ltd. und The Fantastic Corporation (UK) Ltd.) wurde im Jahr 2007 abgeschlossen. Ein unwesentlicher Liquidationsüberschuss ist in der Gewinn- und Verlustrechnung 2007 unter „übrigem Ertrag“ ausgewiesen.

Fremdwährungsumrechnung und Währungsdifferenzen

Die Buchführung der Konzerngesellschaften erfolgt in der Währung des Wirtschaftsraumes, in dem das jeweilige Unternehmen primär tätig ist (funktionale Währung). Derzeit ist das insbesondere der Schweizer Franken (CHF). Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den am Tag des Geschäftes geltenden Wechselkursen, oder allenfalls zum Durchschnittskurs des Monats, in die funktionale Währung umgerechnet. Bilanzpositionen in Fremdwährung werden am Bilanzstichtag zum Stichtagskurs umgerechnet. Gewinne und Verluste aus Fremdwährungstransaktionen sowie aus der Neubewertung zum Stichtagskurs werden erfolgswirksam erfasst.

Der Konzernabschluss wird in Euro präsentiert (Darstellungswährung). Die Abschlüsse der Konzerngesellschaften (derzeit einzig CHF-Abschlüsse) werden zu den am Bilanzstichtag geltenden Kursen nach der Stichtagsmethode umgerechnet (Bilanzpositionen zum Stichtagskurs, Gewinn- und Verlustrechnung zum Durchschnittskurs der Periode). Die daraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden im Eigenkapital ausgewiesen und erst bei einer allfälligen Dekonsolidierung der Konzerngesellschaft erfolgswirksam erfasst.

Hauptquellen von Schätzunsicherheiten sowie Ermessensausübung bei der Anwendung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Rechnungslegung erfordert vom Management Schätzungen und Annahmen, welche die Höhe der ausgewiesenen Aktiven und Passiven sowie Eventualverbindlichkeiten und –forderungen zum Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen. Die Annahmen und Einschätzungen beruhen auf Erkenntnissen der Vergangenheit und verschiedener sonstiger Faktoren, die unter den gegebenen Umständen als zutreffend erachtet werden. Die effektiv später eintreffenden Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Der Konzernabschluss per 31. Dezember 2008 enthält keine wesentlichen Quellen von Schätzunsicherheiten oder besondere Ermessensfragen bei der Ausübung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Liquide Mittel

Der Konzern behandelt alle Kapitalanlagen mit hoher Fungibilität und einer Fälligkeit von bis zu drei Monaten ab dem Zeitpunkt des Erwerbs als liquide Mittel.

Kurzfristige Finanzanlagen

Kurzfristige Finanzanlagen bestehen aus Festgeldanlagen und Anleihen, die zum Zweck der kurzfristigen Geldanlage gehalten werden. Kurzfristige Finanzanlagen werden zum Fair Value bewertet. Die sich daraus ergebenden Gewinne oder Verluste werden erfolgswirksam erfasst.

Sachanlagen

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden gemäß IAS 16 zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierten Abschreibungen angesetzt. Instandhaltungs-, Reparatur- und Renovierungsaufwendungen werden aufwandswirksam erfasst, während wesentliche Zugänge zum Sachanlagevermögen aktiviert werden. Anschaffungskosten und kumulierte Abschreibungen in Bezug auf den Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens werden eliminiert. Gewinne oder Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Abschreibungen werden nach der linearen Methode über folgende voraussichtlichen Nutzungsdauern berechnet:

Art	Dauer
Technische Anlagen und Maschinen	5 Jahre
Büromobiliar	5 Jahre
Fahrzeuge	4 Jahre
EDV Hardware	3 Jahre

Immaterielle Anlagen

Immaterielle Aktiven (Patente und ähnliche Rechte) welche von Dritten gekauft wurden, sind zu den Anschaffungskosten, abzüglich kumulierten Abschreibungen, bilanziert.

Die Abschreibungen werden der Erfolgsrechnung unter der Position „Abschreibungen“ belastet und zwar auf einer linearen Basis über die erwartete Nutzungsdauer. Immaterielles Anlagevermögen wird ab dem Zeitpunkt der Nutzung abgeschrieben. Die erwarteten Nutzungsdauern sind wie folgt festgelegt:

Art	Dauer
Software	3 Jahre
Patente und ähnliche Rechte	5 Jahre

Wertminderung von Vermögenswerten (Impairment)

Mindestens zu jedem Bilanzdatum wird beurteilt, ob Anzeichen einer Wertbeeinträchtigung der Buchwerte der Aktiven des Konzerns vorliegen. Beim Vorliegen von Anzeichen wird der erzielbare Wert der Aktiven ermittelt. Ein Verlust aus Wertbeeinträchtigung wird erfasst, falls der aktuelle Buchwert höher ist als der erzielbare Wert. Der erzielbare Wert ist der höhere zwischen dem geschätzten Nettoveräußerungspreis und dem Nutzungswert. Für die Bestimmung des Nutzungswertes wird der Barwert der geschätzten zukünftigen Mittelflüsse berechnet. Der dafür verwendete Abzinsungssatz entspricht dem durchschnittlichen Kapitalzinssatz des Landes, in dem sich der Vermögenswert befindet, unter Berücksichtigung der spezifischen Risiken des Vermögenswertes.

Rückstellungen

Rückstellungen werden für alle gegenwärtigen Verpflichtungen gebildet, deren Fälligkeit und deren Höhe nicht abschließend beurteilt werden können und deren Ursache in der Vergangenheit liegt. Das Management hat nach bestem Wissen die Höhe und die Eintrittswahrscheinlichkeit geschätzt.

Ertragssteuern

Ertragssteuern beinhalten alle Steuern, die auf dem steuerbaren Gewinn der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften zur Anwendung kommen. Von einer Erfassung aktiver latenter Steuern auf noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge wird gemäß IAS 12.24 und IAS 12.35 abgesehen, da die Verwertung solcher Beträge nicht mit genügender Sicherheit festgestellt werden kann.

Personalvorsorgeeinrichtungen und übrige Leistungen an Arbeitnehmer

Die Personalvorsorge der Gesellschaft richtet sich nach den Vorschriften und Gegebenheiten in der Schweiz. Die Mitarbeitenden sind einer Vorsorgeeinrichtung einer Versicherungsgesellschaft („Sammelstiftung VITA“) angeschlossen und bezüglich Alter, Invalidität und Tod versichert. Die Beiträge der beruflichen Vorsorge werden durch den Arbeitgeber und Arbeitnehmer gemäß den gesetzlichen Vorschriften und den Bestimmungen des jeweiligen Reglements geleistet.

Dieser Vorsorgeplan wird unter IAS 19 infolge der gesetzlichen Garantien als leistungsorientiert klassifiziert. Der Aufwand für diesen Vorsorgeplan und der Barwert der Vorsorgeverpflichtung werden auf der Basis von aktuarischen Annahmen mittels der Methode der laufenden Einmalprämie (Projected Unit Credit Method) bestimmt. Die Bewertung der Vorsorgeverpflichtung erfolgt jährlich von einem unabhängigen Experten.

Laufende Vorsorgeansprüche werden in derjenigen Periode der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in welcher sie entstehen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden in der Erfolgsrechnung erfasst, sobald sie 10% des Barwertes der Vorsorgeverpflichtung (bzw. 10% des Vorsorgevermögens, falls höher) überschreiten.

Mitarbeiterbeteiligungsplan

Die Gesellschaft unterhielt in ihrer Geschichte zahlreiche Employee Stock Option Plans (nachfolgend „ESOP“) zugunsten von Verwaltungsratsmitgliedern, von Angestellten der Gesellschaft, von Vertragspartnern oder einem Unternehmen, an dem diese unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist.

Sämtliche Optionen sind nicht übertragbar und dürfen nur ausgeübt werden, solange der Bezugsberechtigte in einem ungekündigten Anstellungs- oder Auftragsverhältnis zur Gesellschaft oder einem Unternehmen steht, an dem diese unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist, es sei denn, der Bezugsberechtigte war zum Tag der Kündigung bereits berechtigt, die Optionen auszuüben.

Die meisten Pläne enthalten Bestimmungen über die „Termination of Employment“. Diese regeln, für den Fall der Beendigung des Arbeitsverhältnisses den Verfall von Optionen, wobei zwischen fristloser und ordentlicher Kündigung nach schweizerischem Arbeitsrecht sowie zwischen Mitarbeitern und Verwaltungsratsmitgliedern unterschieden wird. Außer dem IPO ESOP enthalten alle Pläne Bestimmungen über den Fall eines „Change in Control“. Diese sehen mehrheitlich vor, dass - im Falle der Vereinigung von mehr als 50% des gesamten Aktienkapitals in einer Hand (oder bei Veräußerung aller Vermögenswerte der Gesellschaft) - die Optionen unbeachtlich allfälliger vesting oder restriction periods sofort ausübbar werden. Es handelt sich bei den gewährten Optionen ausnahmslos um Call-Optionen, die jeweils an einzelne begünstigte Angestellte der Gesellschaft, sowie freie Berater und Agenten und auch an Angestellte, freie Berater und Agenten der Tochtergesellschaften ausgegeben wurden. Bei sämtlichen Optionen handelt es sich um „covered options“, die also von Beginn an durch bedingtes Kapital gedeckt waren.

Unter allen ESOP's wurden die Optionen unentgeltlich (z.B. als arbeitsvertraglicher Lohn oder Bonus) gewährt. Die Ausübung der Option erfolgte mittels Einsenden der schriftlichen Ausübungserklärung. Die Aktien mussten dann gemäß allen ESOP's bar liberiert werden.

Sämtliche gewährten Optionsrechte wurden nicht als Wertpapier verbrieft und waren auch nicht an der Börse handelbar.

Die Entwicklung der Anzahl der ausstehenden Optionen unter den noch laufenden Optionsplänen ist in der nachstehenden Tabelle erläutert:

Relevante Optionsprogramme	Anzahl Optionen*	Ausübungspreis (in CHF)	Gültigkeit bis
US ESOP III	4.359.665	¹⁾ Fair market value	31.12.2009
davon ausübbar Optionen	4.359.665	¹⁾ Fair market value	

*) bereinigt um Aktiensplitt 2001 und Aktienzusammenlegung 2006

¹⁾ Der Ausübungspreis des Optionsplanes liegt zwischen CHF 1.80 - CHF 3.00. Da mit jeder bezugsberechtigten Person eine individuelle Vereinbarung mit individuellem Ausübungspreis getroffen worden war, existiert kein fixer Ausübungspreis.

Im Laufe der Jahre 2007 und 2008 wurden keine neuen Optionen ausgegeben.

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Als nahestehende Person (natürlich oder juristisch) wird betrachtet, wer direkt oder indirekt einen bedeutenden Einfluss auf finanzielle oder operative Entscheidungen des Unternehmens oder im Konzern ausüben kann. Gesellschaften, welche direkt oder indirekt ihrerseits von nahestehenden Personen beherrscht werden, gelten ebenfalls als nahestehend.

FINANZINSTRUMENTE UND RISIKOMANAGEMENT

Finanzinstrumente

Die Finanzinstrumente des Konzerns bestehen aus liquiden Mitteln, kurzfristigen Finanzanlagen, Forderungen und Verbindlichkeiten. Finanzinstrumente werden in der Bilanz des Konzerns dann ausgewiesen, wenn der Konzern Partei der vertraglichen Bestimmungen des Instruments wird, was im Fall eines Kaufs oder Verkaufs eines Finanzinstruments dem Handelstag entspricht. Der Buchwert von Finanzierungsinstrumenten wie liquiden Mitteln sowie Forderungen und Verbindlichkeiten entspricht aufgrund der kurzfristigen Fälligkeiten dieser Finanzierungsinstrumente im Wesentlichen dem Marktwert.

Risikomanagement allgemein

Durch die direkte Einbindung des Verwaltungsrats in die Geschäftsführung werden die Risiken fortlaufend überwacht. Die Gesellschaft verfügt aufgrund ihrer geringen Größe über kein formales Risikomanagement. Das Vieraugenprinzip wird konsequent angewendet.

Die Hauptrisiken bestehen in der weiteren Entwicklung der internationalen Finanzmärkte und damit in den Möglichkeiten, weitere Finanzierungsmaßnahmen für die Gesellschaft durchzuführen, in der erfolgreichen Umsetzung der strategischen Ausrichtung des Konzerns als Private Equity Management-Gesellschaft und in der Fähigkeit innerhalb einer angemessenen Zeitspanne geeignete Investitionsobjekte zu identifizieren bzw. die entsprechenden Investitionen zu tätigen.

Risikomanagement im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten

Das Management kann sich zum Zweck der Kurssicherung, insbesondere zur Absicherung von Währungsrisiken, derivativer Finanzinstrumente bedienen. Hedge-Accounting gemäß IAS 39 kommt nicht zur Anwendung. Für spekulative Zwecke werden keine derivativen Finanzinstrumente gehalten. Derivative Finanzinstrumente werden bei der erstmaligen Bilanzierung zum Marktwert am Verkaufsdatum erfasst und nachfolgend zu jedem Bilanzstichtag zum Marktwert neu bewertet. Änderungen im Marktwert der Finanzinstrumente werden in der Erfolgsrechnung ausgewiesen.

a) Kreditrisiken

Kreditrisiken sowie Risiken im Zusammenhang mit dem Ausfall einer Gegenpartei werden überwacht. Die kurzfristigen Finanzanlagen unterliegen einem Kreditrisiko. Das Management erwartet jedoch aufgrund des Kreditratings der Gegenparteien keine Ausfälle. Die Buchwerte entsprechen dem maximalen Ausfallrisiko.

b) Liquiditätsrisiken

Aufgrund der bestehenden kurzfristigen Anlagen bestehen derzeit keine Liquiditätsrisiken. Die aufgrund von IFRS 7 erforderliche Fälligkeitsstruktur der vertraglichen Verbindlichkeiten entfällt, da keine längerfristigen oder verzinslichen Schulden bestehen.

c) Marktrisiken

c1) Zinssatzrisiken

Der Konzern unterliegt keinen wesentlichen Zinssatzrisiken.

c2) Fremdwährungsrisiken

Da die Finanzaktiven und -passiven des Konzerns teilweise in Fremdwährung gehalten werden, unterliegt der Konzern einem gewissen Währungsrisiko.

Investitionen in Tochtergesellschaften außerhalb des Euro-Raumes werden nicht abgesichert. Da Umrechnungsdifferenzen aus den Konsolidierungen dieser Gesellschaften im Eigenkapital ausgewiesen werden, werden diesbezügliche Gewinne und/oder Verluste nur im Fall eines Verkaufs oder einer Liquidation der betreffenden Gesellschaft erfolgswirksam.

Wenn der EURO am 31. Dezember 2008 gegenüber dem Schweizer Franken um 5.0% höher bewertet wäre und alle anderen Variablen konstant geblieben wären, hätte sich das Eigenkapital um rund EUR 120.000 verringert. Eine Abwertung des EUR gegenüber dem CHF hätte eine entsprechende Zunahme des Eigenkapitals zur Folge gehabt. Diese Schwankungen sind auf die Umrechnung der CHF-Bilanzen in die Darstellungswährung EUR zurückzuführen. Der Einfluss auf den Jahresfehlbetrag einer Währungsschwankung in diesem Ausmaß wäre nicht wesentlich gewesen.

c3) Fair Value Risiken

Am Bilanzstichtag 31. Dezember 2008 bestanden keine wesentlichen Fair Value Risiken.

Kapitalmanagement

Im Rahmen der Kapitalbewirtschaftung ist es das Ziel der Gesellschaft, den laufenden Kapitalbedarf, der zur Unternehmensfortführung erforderlich ist, abzudecken und die notwendigen Mittel zur Erreichung der Ziele im Zusammenhang der Neuausrichtung der Gesellschaft bereitzustellen. Das Management kann im Hinblick auf die geplante Neuausrichtung Anpassungen vornehmen.

Erläuterungen zur konsolidierten Konzernrechnung

3. Liquide Mittel

		31.12.2008		31.12.2007
Bankguthaben	EUR	384.141	EUR	137.532
Callgelder ¹⁾	EUR	2.015.880	EUR	0
Total liquide Mittel	EUR	2.400.021	EUR	137.532

¹⁾ Die Callgelder (Tagesgelder) wiesen per Stichtag eine Laufzeit von weniger als 3 Monaten auf, und werden daher in Übereinstimmung mit IFRS bei den liquiden Mitteln ausgewiesen.

4. Kurzfristige Finanzanlagen

		31.12.2008		31.12.2007
Anleihen ¹⁾	EUR	0	EUR	1.760.000
Festgelder ²⁾	EUR	0	EUR	1.064.467
Total	EUR	0	EUR	2.824.467

¹⁾ Dabei handelt es sich um eine Anleihe in EUR mit einer Laufzeit bis Dez. 2012, Zins: 5.125%, die zum Zweck der kurzfristigen Kapitalanlage gehalten wurde. Sie wurde im Laufe des 1. Quartals 2008 wieder verkauft.

²⁾ Die kurzfristigen Finanzanlagen sind erfolgswirksam zu beizulegendem Zeitwert bewertet (Kategorie gemäß IAS 39 „FVTPL – „fair value through profit and loss“).

5. Rückstellungen

Die Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

	2008	2007
Stand Jahresanfang	0	322.483
Erhöhungen	0	0
Ausbuchungen gegen GuV	0	-66.017
Verwendung	0	-256.466
Kursdifferenzen	0	0
Stand Jahresende	0	0

Aus der aktiven Zeit der „The Fantastic Corporation“ bestanden noch Unsicherheiten in Bezug auf die Mehrwertsteuerabrechnung. Die Verhandlungen und Nachprüfungen konnten erfolgreich abgeschlossen werden. Die Rückstellung reichte für die Forderung der Eidg. Steuerverwaltung, Abteilung Mehrwertsteuer, aus. Der Rückstellungsüberschuss wurde in der Vorperiode in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „übrigem Ertrag“ aufgelöst.

6. Vorsorgepläne (Pensionskassenverpflichtungen)

<i>Jahreskosten der Unternehmung</i>	<i>01.01.-31.12.2008</i>	<i>01.01.-31.12.2007</i>
1. Laufender Dienstzeitaufwand	17	17
2. Verzinsung der Vorsorgeverpflichtungen	1	0
3. Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	(1)	0
4. Vorsorgeaufwand der Periode	17	17

<i>Entwicklung der Verpflichtungen</i>	<i>01.01.-31.12.2008</i>	<i>01.01.-31.12.2007</i>
1. Vorsorgeverpflichtungen, Anfang Periode	21	0
2. Laufender Dienstzeitaufwand	17	17
3. Arbeitnehmerbeiträge	12	7
4. Zinsaufwand der Vorsorgeverpflichtungen	1	0
5. Versicherungstechnische (Gewinne) / Verluste	2	(1)
6. Rentenzahlungen durch Vorsorgevermögen und netto Freizügigkeitsleistungen	(6)	(2)
7. Vorsorgeverpflichtungen, Ende Periode	47	21

<i>Entwicklung des Vermögens</i>	<i>01.01.-31.12.2008</i>	<i>01.01.-31.12.2007</i>
1. Marktwert des Vermögens, Anfang Periode	11	0
2. Erwarteter Ertrag auf dem Vermögen	1	0
3. Gewinn / (Verlust) aus Vermögensertrag	(1)	0
4. Arbeitnehmerbeiträge	12	7
5. Arbeitgeberbeiträge	11	6
6. Rentenzahlungen durch Vorsorgevermögen und netto Freizügigkeitsleistungen	(6)	(2)
7. Marktwert des Vermögens, Ende Jahr	28	11

Alle Angaben in CHF in Tausend

<i>Zusammenfassung des Deckungs-Status</i>	<i>31.12.2008</i>	<i>31.12.2007</i>
1. Vorsorgeverpflichtungen	47	21
2. Marktwert des Vermögens	(28)	(11)
3. Unter- (Über-) deckung, 1+2	19	10
4. Noch nicht amortisierte Gewinne / (Verluste)	(2)	1
5. Pensionsverbindlichkeiten/(Vermögenswerte)	17	11
<i>Entwicklung der in der Bilanz erfassten Nettopensionsverpflichtungen</i>	<i>01.01.-31.12.2008</i>	<i>01.01.-31.12.2007</i>
1. Pensionsverbindlichkeiten/(Vermögenswerte), Anfang Jahr	11	0
2. Vorsorgeaufwand der Periode	17	17
3. Arbeitgeberbeiträge	(11)	(6)
4. Pensionsverbindlichkeiten/(Vermögenswerte), Ende Jahr	17	11
<i>Wesentliche Wertschriftenkategorien</i>	<i>31.12.2008</i>	<i>31.12.2007</i>
1. Aktien	4	2
2. Obligationen	15	5
3. Immobilien	3	1
4. Flüssige Mittel und andere Finanzanlagen	6	3
5. Total	28	11
6. davon Finanzinstrumente der Unternehmung	0	0
7. davon von der Unternehmung gemietete Liegenschaften oder andere Vermögenswerte	0	0
<i>Entwicklung der aktuariellen Gewinne / (Verluste)</i>	<i>31.12.2008</i>	<i>31.12.2007</i>
1. Aktuarielle Gewinne / (Verluste), Anfang Jahr	1	0
2. Aktuarielle Gewinne / (Verluste): Änderung der Annahmen	0	2
3. Aktuarielle Gewinne / (Verluste): Erfahrungsabweichungen	(2)	(1)
4. Gewinne / (Verluste) auf dem Planvermögen	(1)	0
5. Aktuarielle Gewinne / (Verluste), Ende Jahr	(2)	1

Alle Angaben in CHF in Tausend

<i>Berechnungsannahmen per</i>	<i>31.12.2008</i>	<i>31.12.2007</i>
1. Technischer Zinssatz	3.50%	3.50%
2. Jährliche Lohnentwicklung	2.00%	2.00%
3. Jährliche Rentenindexierung	0.00%	0.00%

<i>Annahmen zur Bestimmung des Jahresaufwandes</i>	<i>01.01.-31.12.2008</i>	<i>01.01.-31.12.2007</i>
1. Technischer Zinssatz	3.50%	2.75%
2. Erwarteter Ertrag auf dem Vermögen	2.75%	2.75%

Die geschätzten Beiträge des Arbeitgebers an den Vorsorgeplan für das Jahr 2009 betragen rund CHF 14 Tausend.

7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Im 2008 wurden keine Aufwendungen unter „sonstige betriebliche Aufwendungen“ verbucht. In den Jahren 2007 setzten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen vorwiegend aus erfolgswirksam ausgebuchten Vorsteuerguthaben zusammen.

8. Sonstige betriebliche Erträge

Im Jahr 2008 setzten sich die sonstigen betrieblichen Erträge vorwiegend aus wieder eingebrachten Vorsteuerguthaben, einer Rückvergütung der BaFin aus einem vergangenen Geschäftsjahr sowie aus einer Forderung gegen die Herren Cristian Mantzke (Chief Executive Officer) und Markus Gildner (ehemaliger Chief Financial Officer), die sich auf freiwilliger Basis und ohne Anerkennung von Rechten und Pflichten dazu bereit erklärt haben, einen Beitrag zur Abdeckung eines entstandenen Verlustes im Zusammenhang mit dem Erwerb einer Anleihe zu leisten, zusammen.

Im Jahr 2007 bezogen sich die sonstigen betrieblichen Erträge vorwiegend auf wieder eingebrachte Vorsteuerguthaben, geringe Liquidationsüberschüsse sowie auf die Auflösung der Rückstellung für die Mehrwertsteuerrevision.

9. Ertragssteuern

In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Ertragssteuern

		2008		2007
Verlust vor Steuern	EUR	-557.827	EUR	-729.487
Erwarteter Steuerertrag bei einem Steuersatz von 16%	EUR	89.252	EUR	116.718
Auswirkung von ungenutzten und nicht als latente Steueransprüche erfassten steuerlichen Verlusten	EUR	-89.252	EUR	-116.718
Rückvergütung früherer Steuerjahre	EUR	0	EUR	0
Geschuldete Ertragssteuer laufendes Jahr	EUR	0	EUR	-382
Effektiver Steuerertrag bzw. Steueraufwand	EUR	0	EUR	-382

Steuerliche Verlustvorträge und Steuergutschriften

Verlustvorträge, für die keine latenten Steueransprüche erfasst worden sind:

		2008		2007
Verfall 2007			EUR	50.571.846
Verfall 2008	EUR	67.556.364	EUR	60.647.510
Verfall 2009	EUR	26.886.096	EUR	24.136.509
Verfall 2010	EUR	15.031.293	EUR	13.494.073
Verfall 2011	EUR	568.071	EUR	509.975
Verfall 2012	EUR	1.427.635	EUR	1.281.634
Verfall 2013	EUR	509.046	EUR	495.992
Verfall 2014	EUR	808.056		
Total	EUR	112.786.561	EUR	151.137.539

10. Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Personen

Gemäß IAS 24 sind Beziehungen und Geschäftsvorfälle mit wirtschaftlich nahestehenden Unternehmen und natürlichen Personen anzugeben, da deren Beziehung eine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben kann.

Forderungen gegenüber Nahestehenden

	31.12.2008		31.12.2007	
Forderungen gegenüber Nahestehenden ¹⁾	EUR	33.598	EUR	0
Total	EUR	33.598	EUR	0

¹⁾ Die Position „Übrige Forderungen Nahestehende“ besteht aus einer Forderungen in Höhe von insgesamt EUR 33.598 gegen die Herren Cristian Mantzke (Chief Executive Officer und Präsident des Verwaltungsrates) und Markus Gildner (ehemaliger Chief Financial Officer), die sich auf freiwilliger Basis und ohne Anerkennung von Rechten und Pflichten dazu bereit erklärt haben, einen Beitrag zur Abdeckung eines entstandenen Verlustes im Zusammenhang mit dem Erwerb einer Anleihe zu leisten.

Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung

Alle Angaben in EUR

	01.01.2008 – 31.12.2008			01.01.2007 – 31.12.2007			
	Cristián Mantzke Präsident des Ver- waltungs- rats	Roger Meier Mitglied des Ver- waltungs- rats	Total	Cristián Mantzke Präsident des Ver- waltungs- rats	Roger Meier Mitglied des Ver- waltungs- rats	Markus Gildner Mitglied des Ver- waltungs- rats	Total
Gehälter	90.812		90.812	86.867			86.867
Verwaltungs- ratshonorar		17.141	17.141	56.805	20.064	18.526	95.395
Beratungs- honorare						42.239	42.239
Beiträge an die Personalvor- sorge	2.383		2.383	2.270	0	0	2.270

Weitere Vergütungen an Nahestehende

	01.01.-31.12.2008		01.01.-31.12.2007	
Honorare Kloter RA ¹⁾	EUR	58.929	EUR	101.724
Honorare Lutz RA ²⁾	EUR	22.024	EUR	0
Total	EUR	80.953	EUR	101.724

¹⁾ Herr Roger Meier, VR-Mitglied, war bis zum 30.06.2008 Partner in der Kanzlei „Kloter Rechtsanwälte“.

²⁾ Herr Roger Meier, VR-Mitglied, ist seit dem 01.07.2008 Partner in der Kanzlei „Lutz Rechtsanwälte“.

11. Aktienkapital

	2008	2007
Anzahl ausgegebene Aktien	701.638.428	701.638.428
Anzahl genehmigte Aktien ¹⁾	180.000.000	180.000.000
Anzahl bedingte Aktien ²⁾	120.000.000	120.000.000
Nennwert je Aktie (CHF)	0,01	0,01
Aktienkapital in EUR ³⁾	4.452.639	4.452.639

¹⁾ An der Generalversammlung vom 24. April 2007 wurde der Verwaltungsrat ermächtigt, jederzeit bis zum 24. April 2009 das Aktienkapital um höchstens 180.000.000 vollständig zu liberierende neue Inhaberaktien mit einem Nennwert von je CHF 0,01 bis zum Maximalbetrag von CHF 1.800.000 zu erhöhen.

²⁾ Das Aktienkapital ist durch Ausgabe von höchstens 120.000.000 vollständig zu liberierende neue Inhaberaktien mit einem Nennwert von je CHF 0,01 bis zum Maximalbetrag von CHF 1.200.000 erhöht. Die Ausübung erfolgt mittels Optionsrechten, die den Verwaltungsratsmitgliedern und Mitarbeitern der Gesellschaft und von Gruppengesellschaften gemäß einem oder mehreren vom Verwaltungsrat genehmigten Mitarbeiterbeteiligungsplänen eingeräumt werden.

³⁾ Das Aktienkapital wurde zum Zeitpunkt der letzten Kapitalerhöhung im Jahr 2006 in EUR umgerechnet. Umrechnungskurs EUR/CHF: 1,57578

12. Aktionärsstruktur

	2008	2007
Global Derivative Trading GmbH	43.51%	43.51%
Alliance Growth Foundation LTD	9.97%	9.97%
Cristián Mantzke Beck	8.48%	8.48%

13. Kapitalmaßnahmen im Berichtsjahr 2008

--- Keine ---

14. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die 100%ige Tochtergesellschaft Mallebrann GmbH wurde durch Eintrag ins Handelsregister am 19. Januar 2009 in Corporate Equity Direct umbenannt.

15. Freigabe durch den Verwaltungsrat

Der Konzernabschluss wurde am 25. März 2009 durch den Verwaltungsrat zur Veröffentlichung freigegeben und wird der Generalversammlung zur Genehmigung vorgelegt.

16. Sprachlich maßgebende Version

Dieser Konzernabschluss erscheint in deutscher und englischer Sprache. Verbindlich ist die Version in deutscher Sprache. Bei der englischen Version handelt es sich um eine Übersetzung.

Zug, im März 2009



Cristián Mantzke
Präsident des Verwaltungsrats

Roger Meier
Mitglied des Verwaltungsrats

Impressum



CEP CORPORATE
EQUITY
PARTNERS AG

Herausgeber:

Corporate Equity Partners AG
Obmoos 4
CH-6301 Zug
Schweiz